ALEXANDER KOCH'S
HANDBUCH
NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR



BAND

SPEISEZIMMER

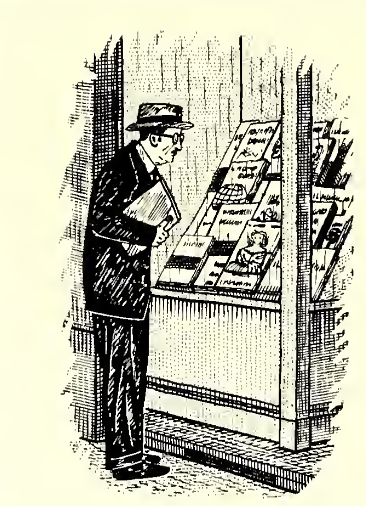
UND KÜCHEN



E. MARGOLD



VERLAG ALEXANDER KOCH DARMSTADT







ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

BAND

SPEISE-ZIMMER

UND KÜCHEN

SPEISEZIMMER
UND SPEISE-SÄLE

FRÜHSTÜCKS-ZIMMER

TEE-ZIMMER

BÜFETTS · KREDENZEN
SILBER- u. GLASSCHRÄNKE

GEDECKTE TISCHE

TAFEL-SCHMUCK

KÜCHEN

UND ANRICHTEN

Vom neuzeitlichen Speisezimmer.

Vorwort zur ersten Ausgabe.

Unsere neuzeitliche Raumkunst hat für das Speisezimmer eine durchaus neue und — trotz der überaus mannigfachen Einzellösungen — einheitliche Formenwelt, einen selbständigen neuen Stil herausgebildet, der — wie das in gleicher Weise auch beim modernen Schlafzimmer der Fall ist — seine besondere Stellung im Organismus der modernen Wohnung behaupten wird.

* * *

Eine lichte, gastfreundlich-einladende Gesamtwirkung, die von Anfang an das Aufkommen einer rechten Tafelfreude ermöglicht, ist ein Haupt-Merkmal des neuzeitlichen Speisezimmers. Die wichtigsten Richtlinien für den Architekten, Möbelfabrikanten, sowie den an der Schaffung einer behaglichen und zweckmäßigen Häuslichkeit anteilnehmenden Wohnungsinhaber — die im allgemeinen schon als bekannt vorausgesetzt werden dürfen und sich auch bei der Betrachtung des reichen Abbildungsmaterials des vorliegenden Bandes ergeben — seien hier kurz zusammengefaßt. Reiche Dekorationen sind auf alle Fälle im Speisezimmer zu vermeiden, je gediegener, je ehrlicher in den Mitteln ein Speisezimmer ausgestattet ist, desto besser ist es darin zu tafeln, desto leichter ist der Raum zu lüften und zu reinigen. — Eine vornehme Gesamtstimmung ergibt die durchgehende Holzvertäfelung, in nicht zu dunklem, mattem, poliertem oder auch in weißlackiertem Holz. Auch eine Vertäfelung bezw. Verkleidung in dreifünftel oder zweidrittel Höhe, dazu eine reich dekorative Tapete oder auch weiße Wandbehandlung vermittelt einen festlichen Eindruck. Der Wandschmuck soll einfach gehalten sein und sich auf einige größere Bilder, dekorativ wirkende Blumen- und Fruchtstilleben, Wandarme in poliertem Metall, Keramiken, Zinn usw. beschränken; im großen Speisesaal sind auch hohe Spiegel am Platze. — Für die Decke des vornehmeren Speisesaales kommt die künstlerisch durchgeführte Holz- oder Stuckarbeit in Betracht. — An die Qualität des Materials und der Tischlerarbeit der Speisezimmer-Möbel sind besonders hohe Anforderungen zu stellen. Eiche, Palisander, Mahagoni, Kirsch- oder Birnbaumholz kommen hierfür hauptsächlich in Frage. Das früher als Schaustück dienende, oft übergroße Büfett wird neuerdings in zweckmäßiger Weise weniger hoch als breit gebaut; im Eigenhaus läßt es sich auch als fester Einbau mit der Wandvertäfelung verbinden. Büfett wie Kredenz dürfen, auch wenn sie in den luxuriöseren Wohnungen reich mit Schnitzerei usw. ausgestattet werden, ihren Charakter als Gebrauchsmöbel nicht verlieren. Ersteres dient zur Aufbewahrung und zur Schaustellung des feineren Geschirres, des Silbers, der Gläser, — auch Vitrinen kommen hierfür in Frage, an Stelle eines Büfetts. Die niedrige Kredenz eignet sich zum Abstellen des Tafelgeschirres während der Mahlzeit, resp. zur Schaustellung des Nach-Tisches an Obst und dergl.; in ihren Schubladen und Fächern sind Tischtücher und Bestecke aufzubewahren; ein an Stelle des Aufsatzes an der Rückwand angebrachtes Messinggestell mit Seidenstoff vermag als guter Hintergrund für einzelne schöne, zur Schau gestellte Silber-, Messing- oder Glasgeräte zu dienen. — Intimer, vornehmer und zweckmäßiger als der viereckige Eßzimmertisch ist der massiv gebaute runde oder ovale Ausziehtisch, um den sich die Tafelrunde gruppiert. Auf ihn muß sich die Beleuchtung des Raumes konzentrieren. Für den häuslichen

Abendtisch ist die Hängelampe das Gemütlichste, für die Gesellschaftstafel empfiehlt sich außer der elektrischen Beleuchtung durch die Kristall- oder Bronzekrone eine solche durch Kerzen oder farbige Schirmlampen. Die Stühle des Speisezimmers seien besonders gut durchgebildet in der Form; die würdevoll steife, hohe Lehne ist größtenteils verdrängt worden durch eine handlichere Stuhlform mit Lehnen etwa in Schulterblatt-Höhe, angenehm geschweiften Kurven und möglichst mit Lederpolster. — Von dem einfachen Eßzimmer des bürgerlichen Wohnhauses bis zum eleganten Speisesaal ergeben sich natürlich viele Abstufungen und Arten der Raumausbildung. Ein wohnlicherer Charakter kann dem Eßzimmer gegeben werden durch Anbringung von Sitznischen, eines Erker-Einbaues mit Frühstückstisch usw. Den gesteigerten Anforderungen der modernen Lebensführung entsprechend werden in der größeren Wohnung hierfür eigene Räume geschaffen: außer dem eigentlichen Speisezimmer gibt es — häufig in unmittelbarer Nähe des Schlafzimmers — noch ein besonderes Frühstückszimmer, für dessen Möblierung sich helles Kirschbaumholz vortrefflich eignet, ferner ein Teezimmer mit weichen Polstermöbeln, blumigen Druckstoffen, mit Kaminplatz usw.

* * *

Ein wichtiger Punkt bleibt noch zu erwähnen: Ist das Speisezimmer als solches zweckentsprechend und geschmackvoll eingerichtet, so obliegt der Frau des Hauses noch die — in ihrer Bedeutung für die Freudigkeit der Mahlzeiten nicht zu unterschätzende — Pflege des sorgsam gedeckten Eß-Tisches. Überaus wichtig ist es, auf die gediegene Qualität und schöne Form des Gebrauchs-Porzellans, der Gläser, des Besteckes, des Tafelzeuges und Tafelschmuckes aus Porzellan, Silber und Kristall zu achten. Feine Durchbruch- und Spitzenarbeit auf Tisch- und Teegedeck gibt, wenn möglich von der Hausfrau selbst gefertigt, diesem einen besonders intimen Reiz. Und endlich sei auf den einen unentbehrlichen Schmuck der vornehmen Tafel wie des bürgerlichen Eß-Tisches hingewiesen: auf den immer frischen Reiz lebender Blumen. Der kunstsinnigen Hausfrau und fürsorglichen Wirtin bleibt gerade im Speisezimmer ein großes persönliches Arbeitsgebiet vorbehalten . . . — Für all dieses finden sich in dem vorliegenden Bande zahlreiche Beispiele und Anregungen.

*

Begleitwort zur neuen Folge.

Bei Herausgabe dieses neuen Bandes: „Speisezimmer" bot sich willkommene Gelegenheit, eine Reihe neuer, künstlerisch-gediegener Lösungen des Problems einzureihen, das die neuzeitliche Speisezimmer-Gestaltung bietet. Sie beweisen, wie sehr bei allem Festhalten an neuzeitlichem Geist, an neuer Gesinnung und gesicherten Grundprinzipien diese neue Form die mannigfachsten Abwandlungen zuläßt, je nach persönlichem Geschmack und Bedürfnis. In einem besonderen Abschnitt wurden eine größere Anzahl „gedeckter Tische" als Vorbild und Anregung zusammengefaßt. Als neue Abteilung wurden „Küchen und Anrichten" zugefügt, ein Hinblick auf die Tatsache, daß unsere neuzeitlichen Küchen, — im Organismus des Hauses dem Speisezimmer meist eng angegliedert, — in ihrer Gediegenheit, Einfachheit und Schönheit mit zu den besten Lösungen moderner Einrichtungskunst zu zählen sind.

ALEXANDER KOCH.





ARCHITEKT EMIL BERCHER—BASEL. »SPEISEZIMMER« MALEREIEN: W. KOCH u. O. PLATTNER.



FRITZ AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF. »SPEISEZIMMER« MÖBEL PALISANDER.



PROFESSOR MAX LÄUGER—KARLSRUHE. FENSTERSITZPLATZ IN EINEM SPEISEZIMMER.

ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—BERLIN.

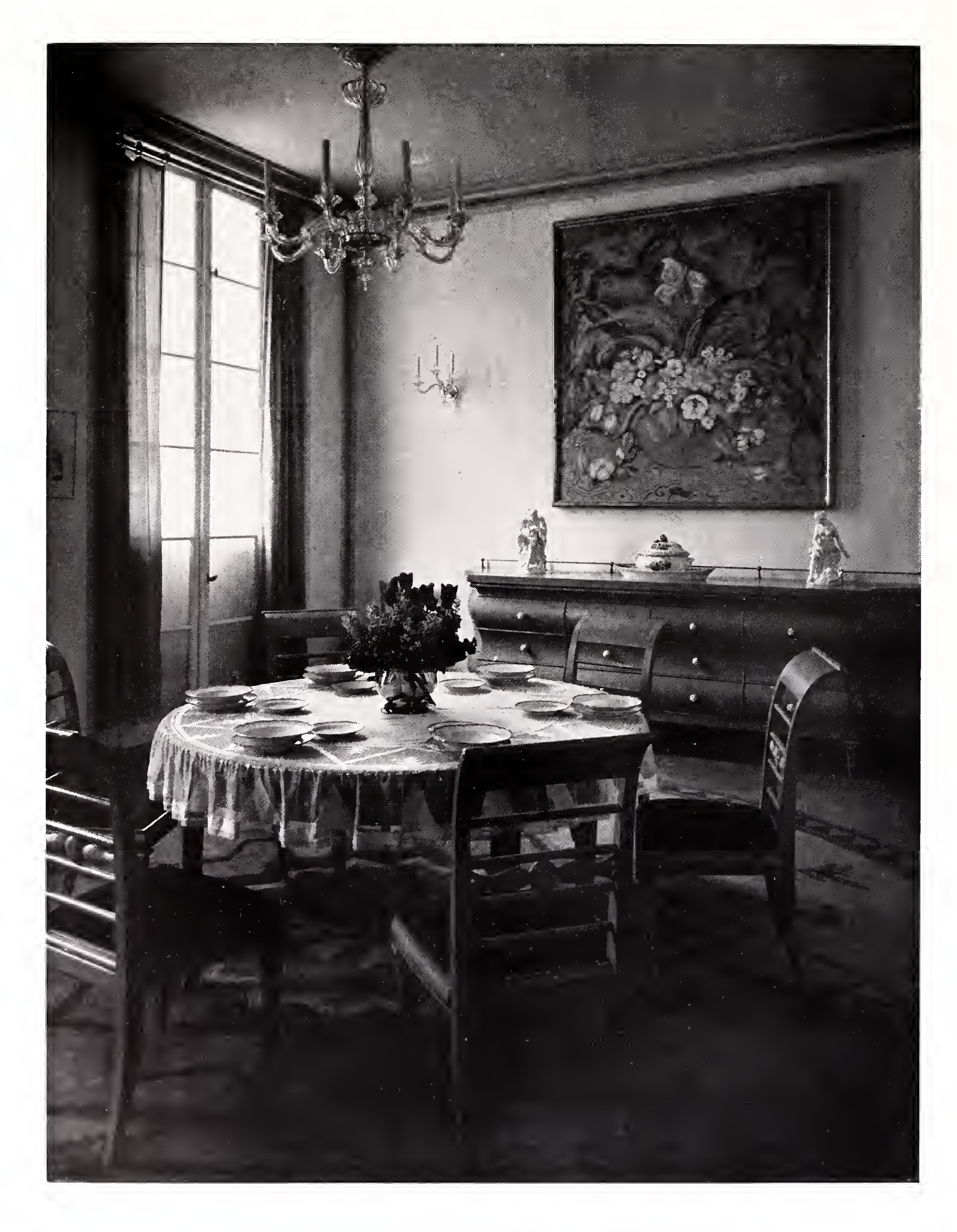
SPEISEZIMMER MIT EINGEBAUTEM BÜFETT.



PROF. Dr E. VON SEIDL. SPEISEZIMMER IM LANDHAUS SEIDL.



ARCH. LEO NACHTLICHT–CHARLOTTENBURG. »AUS EINEM SPEISEZIMMER«.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. »SPEISEZIMMER«.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. »FRÜHSTÜCKSZIMMER«.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. FENSTERPLATZ IN NEBENSTEHENDEM SPEISEZIMMER.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL.

»SPEISEZIMMER«. WÄNDE CRETONNE. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



ENTWURF: PROF. EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER«.



SPEISEZIMMER IM HOTEL ATLANTIC. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



SPEISEZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL. ENTW: PROF. ED. PFEIFFER—MÜNCHEN.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. VORRAUM IM RESTAURANT DES HOTEL CONTINENTAL—MÜNCHEN. WÄNDE MELONENFARBIG.



ENTWURF: ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. FENSTERECKE IM RESTAURANT DES HOTEL CONTINENTAL—MÜNCHEN.

ENTW: ARCHITEKT INO A. CAMPBELL.

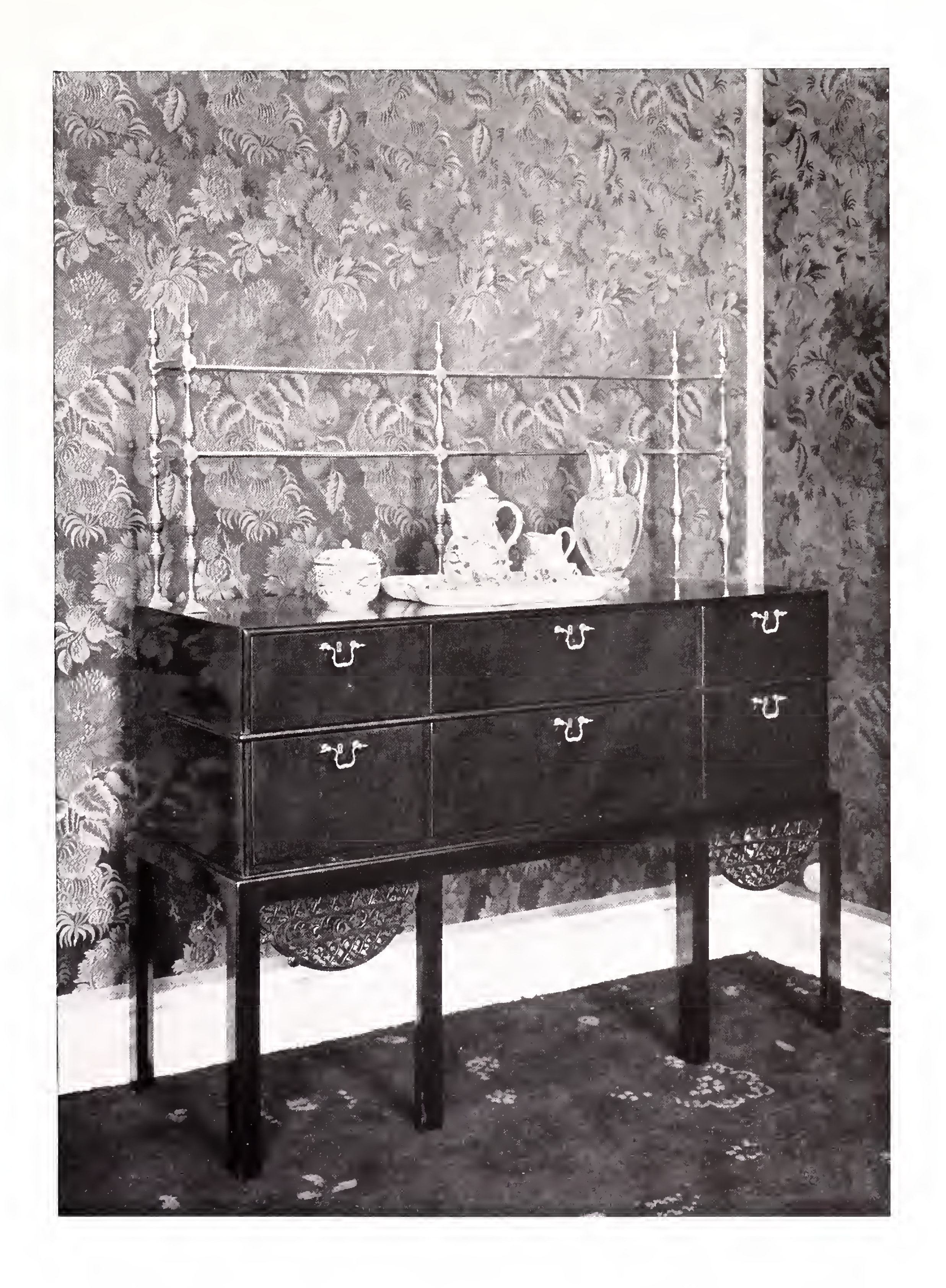
SPEISEZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL—MÜNCHEN. MÖBEL NUSSBAUM MATT POLIERT. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



ARCH. INO A. CAMPBELL. GEDECKTER TISCH IM SPEISESAAL DES HOTEL CONTINENTAL. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



ARCHITEKT FERD. GÖTZ—MÜNCHEN. »AUS EINEM SPEISEZIMMER.«



PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN. ENTW: PROF. E. PFEIFFER. KREDENZ IN MAHAGONI.



P. HULDSCHINSKY u. K. J. MOSSNER. AUS NEBENSTEHENDEM SPEISEZIMMER.

PAUL HULDSCHINSKY u. KARL JOH. MOSSNER.

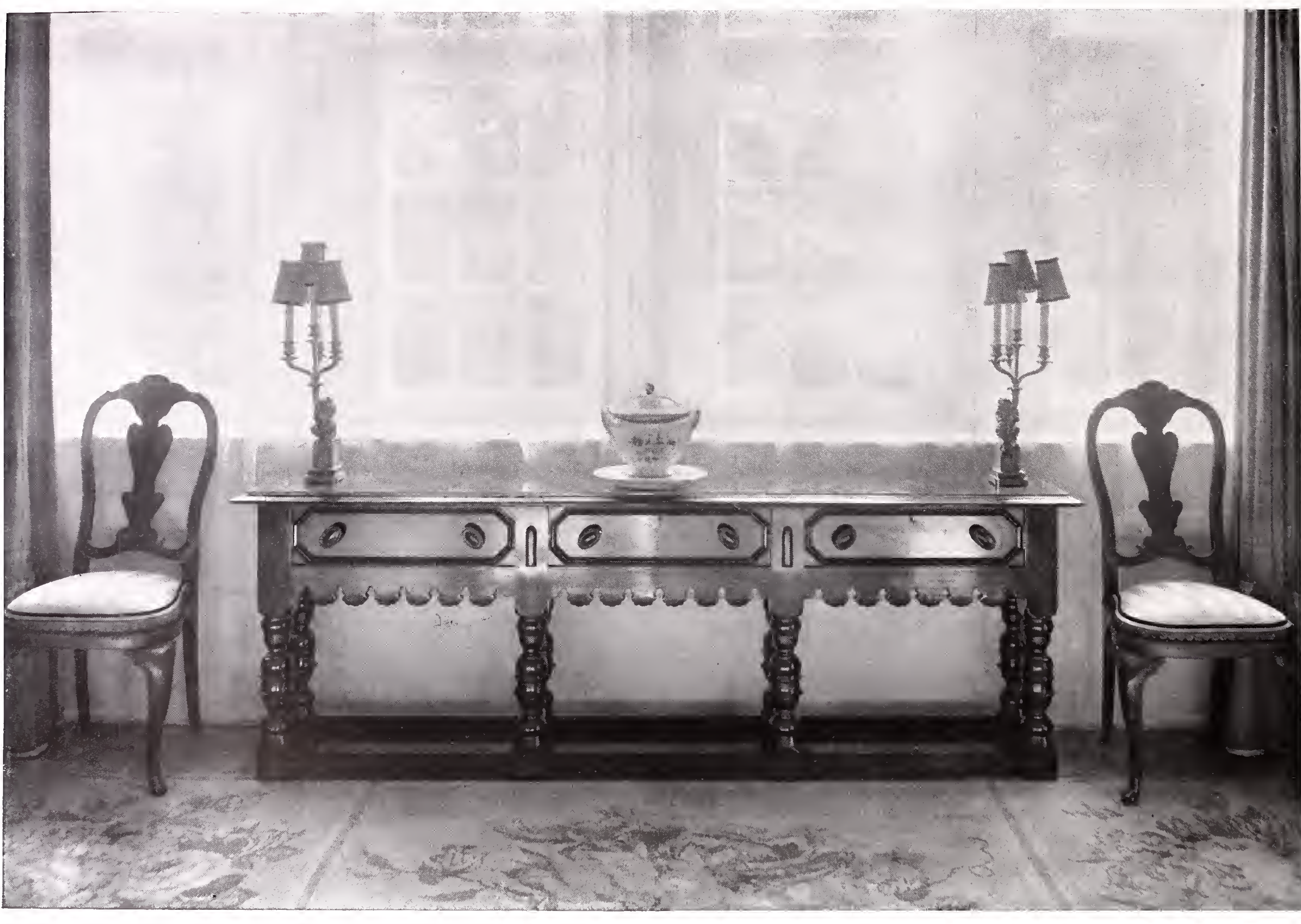
»SPEISEZIMMER DES HAUSES HULLE«. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



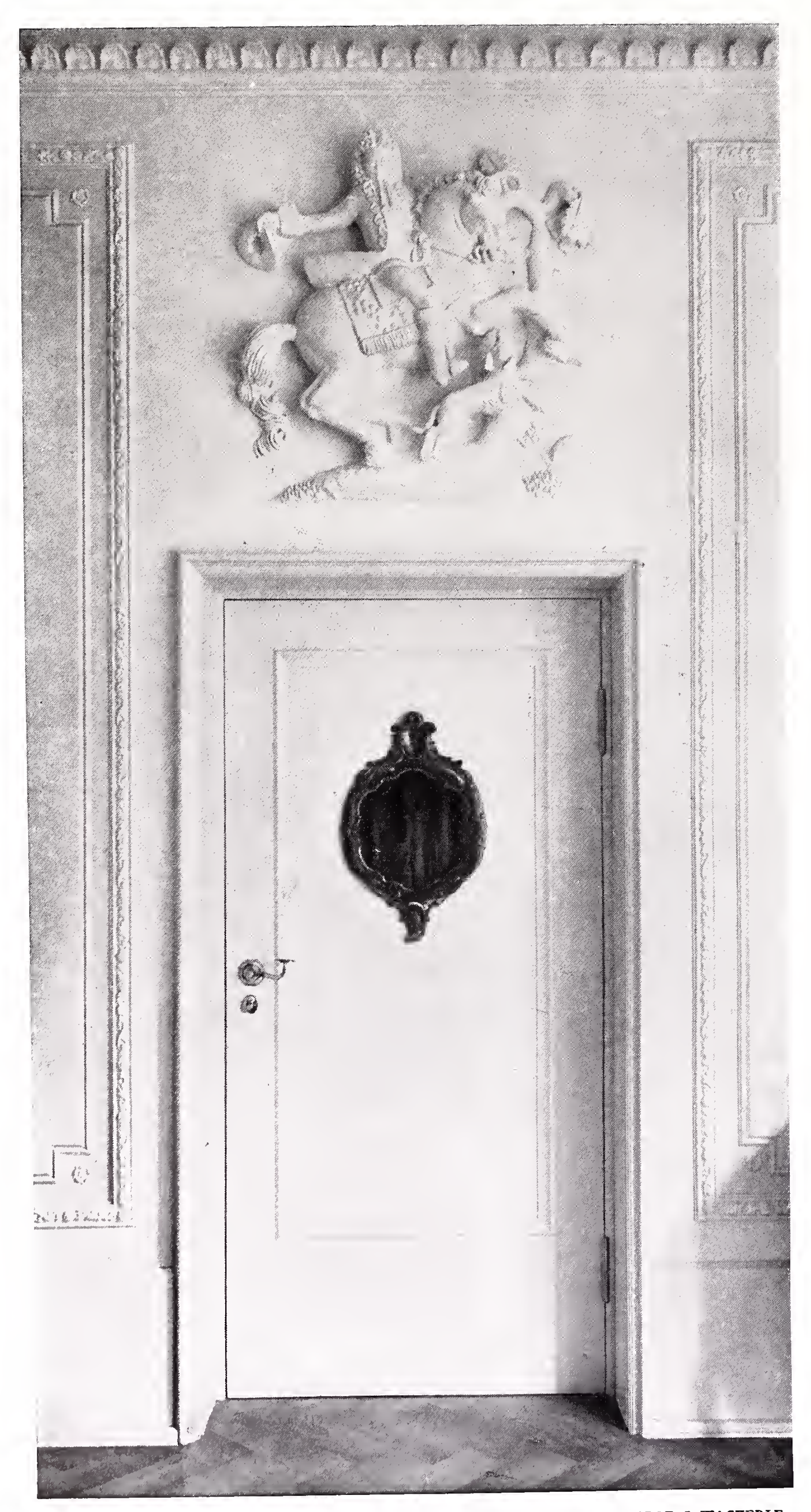
SPEISEZIMMER.
MAHAGONITISCHE
UND ALTER OFEN
AUS DEM HAUS
»HULLE«-MÜNCHEN

PAUL HULDSCHINSKY v. K. J. MOSSNER.

SPEISEZIMMERWAND. EINGELEGTE MAHAGONISCHRÄNKE. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



ARCH. PAUL HULDSCHINSKY UND KARL JOH. MOSSNER. ANRICHTE IM SPEISEZIMMER DES HAUSES HULLE—MÜNCHEN. STÜHLE MIT BLAUSEIDENEN BEZÜGEN. SPITZEN-VORHÄNGE.



ARCH. PAUL HULDSCHINSKY u. K. J. MOSSNER. »SPEISEZIMMER«. RELIEF VON PROF. J. WACKERLE.



ARCH. P. HULDSCHINSKY U. K. J. MOSSNER, SPEISEZIMMERTÜR, RELIEF VON PROF. JOS. WACKERLE.



ARCHITEKT OTTO LICHTBLAU—WIEN. »TEEZIMMER IN EINEM GARTENHAUS.«



RAUMGESTALTUNG: FERD. GÖTZ—MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER«. MÖBEL MAHAGONI. WAND TÜRKISBLAU MIT STUCK U. FARBIGER MALEREI. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.

RAUMGESTALTUNG: FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN.

BLICK VOM SPEISEZIMMER IN DAS DAMENZIMMER DER WOHNUNG DR. O.E.

RAUMGESTALTUNG: FERDINAND GÖTZ - MÜNCHEN.

»SPEISEZIMMERWAND« AUS DER WOHNUNG DR. O. E.—BERLIN.



A BEMBÉ–MAINZ. ›SPEISEZIMMER‹. ARCHITEKT R. TILLESSEN.



A. BEMBÉ–MAINZ. »VITRINENWAND IM SPEISEZIMMER«.

ARCHITEKT KARL JOH. MOSSNER. »SPEISEZIMMER«. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. »GARTEN-SPEISEZIMMER IM HAUSE S.-DÜREN«.

PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. SPEISEZIMMER IM HAUSE H. IN FRANKFURT A. M.



PROFESSOR E. v. SEIDL-MÜNCHEN. »SPEISE-ZIMMER« IM HAUSE S.

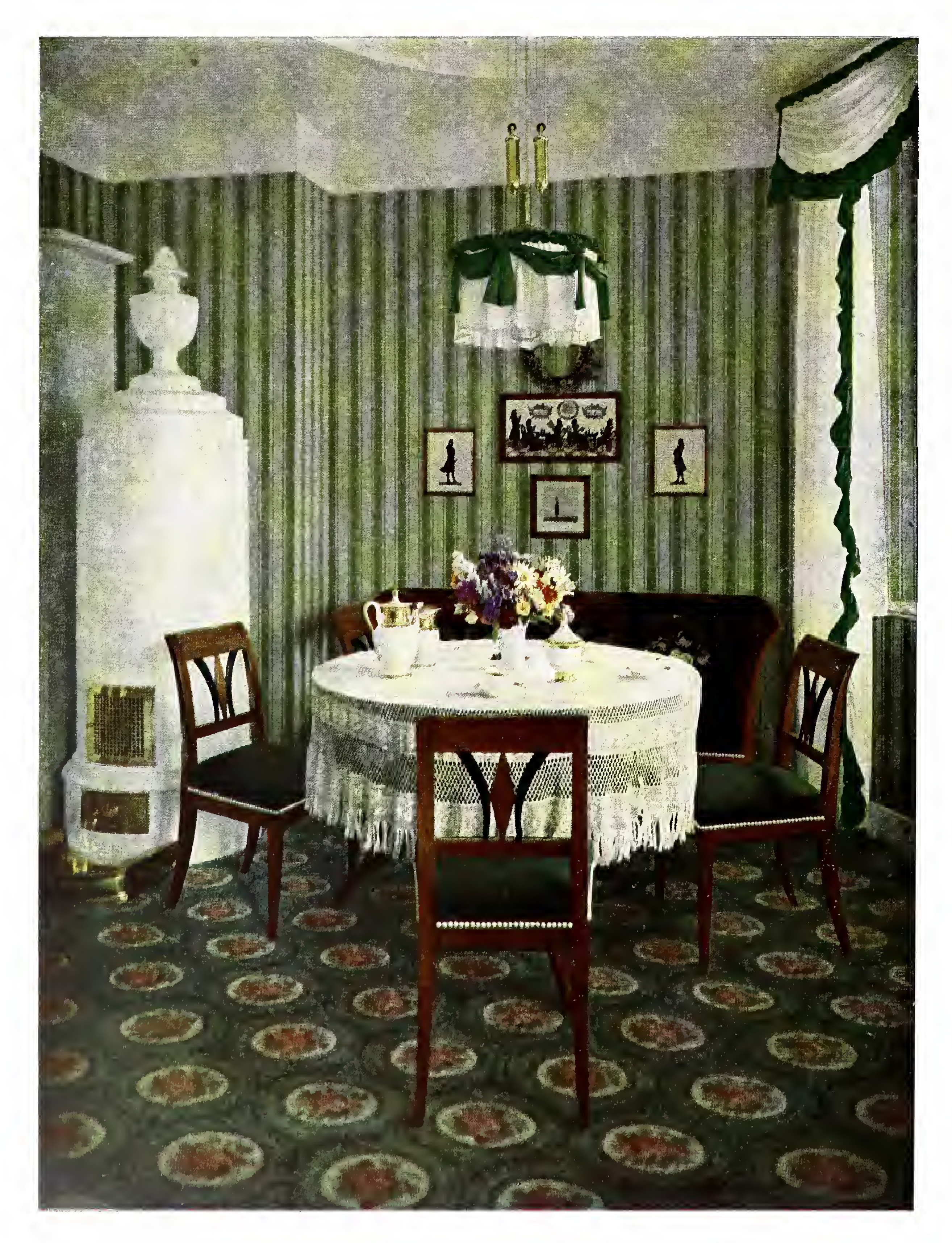


ARCHITEKT P. L. TROOST-MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER« FENSTERSEITE.



PROF. EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. »FRÜHSTÜCKSZIMMER«.





PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. »FRÜHSTÜCKSZIMMER«

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL–MÜNCHEN.

»BLICK IN DAS FRÜHSTÜCKSZIMMER EINES GUTSHOFES«.

EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN.



SPEISE-ZIMMER EINES GUTSHOFS.



PROF. DR. VON SEIDL—MÜNCHEN. SPEISEZIMMER IN EINEM LANDHAUS. BLICK ZUR LOGGIA. EINGEBAUTE WEISSLACKIERTE SCHRÄNKE. LILA KACHELN. FRIES GRÜN MIT SCHWARZ.



KARL BERTSCH. FRÜHSTÜCKSZIMMER IN GEFLAMMTER BIRKE.
BEZÜGE GRÜN SAFFIAN. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G.– DRESDEN-HELLERAU.



PROFESSOR E. FAHRENKAMP—DÜSSELDORF. »SPEISEZIMMER«.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER«.



ENTW: ARCHITEKTEN HEPPES & LIST—HANNOVER. VORNEHMES SPEISEZIMMER MIT BLICK AUF DIE BÜFETTNISCHE MIT GLÄSERSCHRÄNKEN. HOLZWERK WEISSLACKIERT. MÖBEL MAHAGONI POLIERT.



PROFESSOR HEINRICH STRAUMER—BERLIN. »SPEISEZIMMER-SCHRANK«.

ENTWURF: ARCHITEKT WILLIBALD FERBER.

AUSFÜHRUNG: L. BERNHEIMER—MÜNCHEN. »SPEISESAAL«



ENTWURF: PROFESSOR HEINRICH STRAUMER—BERLIN SPEISEZIMMER MIT FENSTERNISCHE IN EINEM LANDHAUS. BUNTE MÖBELBEZÜGE. TISCHDECKE MIT KLÖPPELSPITZE.



PROFESSOR EMIL ORLIK. »WANDMALEREI IN EINEM FRÜHSTÜCKSZIMMER«



PROFESSOR EMIL ORLIK. »WANDMALEREI IN EINEM FRÜHSTÜCKSZIMMER«



L. BERNHEIMER—MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER MIT LACKMÖBELN«. ENTWURF: ARCHITEKT WILLIBALD FERBER—MÜNCHEN.



PROFESSOR EMANUEL v. SEIDL † »SPEISESAAL IM SCHLOSS STEIN IM ERZGEBIRGE«.

PROFESSOR EMANUEL v. SEIDL † »WANDDEKORATION IN OBIGEM SPEISESAAL«.



PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN. ENTW: PROFESSOR EDUARD PFEIFFER. »SPEISEZIMMER.« BELEUCHTUNGSKÖRPER MIT REICHER DEKUPIERARBEIT.



FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN. KAMIN-NISCHE MIT VERTÄFELUNG UND EINGEBAUTEN VITRINEN IM SPEISEZIMMER DES HAUSES OE. IN MÜNCHEN.



FRITZ AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF-CÖLN. »FRÜHSTÜCKSZIMMER EINES LANDHAUSES«



ARCHITEKT ERNEST NEWTON. KAMINWAND IN EINEM SPEISEZIMMER.



PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN. »SOFA«. ENTWURF: PROFESSOR EDUARD PFEIFFER.



OTTO ENGLER–DÜSSELDORF. »SPEISESAAL.« AUSF: A. BEMBÉ–MAINZ.



WOHN- UND SPEISEZIMMER. BÜFETTWAND. EINGERICHTET VON L. BERNHEIMER—MÜNCHEN.

WOHN- UND SPEISEZIMMER EINES LANDHAUSES. EINGERICHTET VON L. BERNHEIMER—MÜNCHEN.



ARCHITEKT DESLISLE & INGWERSEN—MÜNCHEN. »BLICK IN DAS SPEISEZIMMER EINES LANDHAUSES«.



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF. SPEISEZIMMER MIT BLICK INS HERRENZIMMER IN EINEM LANDHAUS AM NIEDERRHEIN. MÖBEL EICHEN MIT REICHER SCHNITZEREI.



ENTWURF: ARCHITEKT ERNST FRIEDMANN—BERLIN. »SPEISEZIMMER.« AUSFÜHRUNG: FRIEDMANN & WEBER—BERLIN.



ENTWURF: ARCHITEKT ERNST FRIEDMANN—BERLIN. ›AUS OBIGEM SPEISEZIMMER.‹ AUSFÜHRUNG: FRIEDMANN & WEBER—BERLIN.



ENTWURF: PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. »GETÄFELTES FRÜHSTÜCKSZIMMER«



FRÜHSTÜCKSZIMMER MIT EINGEBAUTEN VITRINEN. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.





ARCHITEKT KARL PULLICH—STUTTGART. »FRÜHSTÜCKSZIMMER.«



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN. GROSSER SPEISESAAL IN EINEM LANDHAUS. STUCKFRIES UND WANDBEMALUNG.



PROFESSOR PAUL SCHULTZE-NAUMBURG–SAALECK. GROSSER SPEISESAAL IM SCHLOSS »CECILIENHOF«.



ARCHITEKT Dr. JOS. FRANK—WIEN. FRÜHSTÜCKSRAUM EINES LANDHAUSES.



ENTWURF: ELSE WENZ-VIETOR. »TEEZIMMER.« AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G.—DRESDEN.



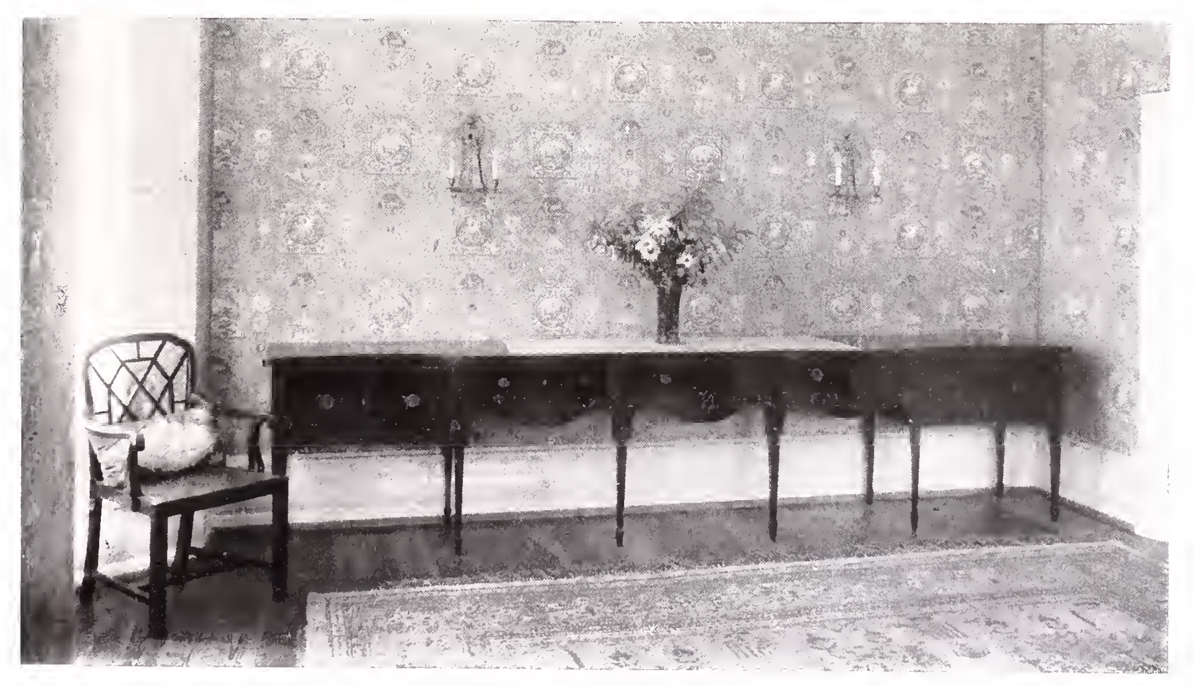
LUCIAN BERNHARD–BERLIN. »AUS NEBENSTEHENDEM SPEISEZIMMER.«



LUCIAN BERNHARD—BERLIN. SPEISEZIMMER IM HAUSE KARL HENKELL—WIESBADEN



LUCIAN BERNHARD—BERLIN. »AUS DEM SPEISEZIMMER IM HAUSE HENKELL«. (SEITE 81.)



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. KREDENZ IN EINEM SPEISEZIMMER. MÖBEL MAHAGONI. WAND: MATTBLAU U. GELB AUF WEISS.



ARCH. PAUL POTT—CÖLN. FENSTERNISCHE MIT SOFASITZ IN EINEM ESSZIMMER.
PALISANDERMÖBEL. STOFFE BLAU. AUSFÜHR: LICHTKEN & FRIEDERICHS—CÖLN A. RH.



ARCHITEKT GUSTAV GOERKE–BERLIN. »SPEISEZIMMER« HOLZWERK: MAHAGONI POLIERT.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER—MÜNCHEN.

AUS UNTENSTEHENDEM SPEISEZIMMER. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER—MÜNCHEN. »SPEISEZIMMER«. AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



ARCHITEKT FRITZ BREUHAUS–DÜSSELDORF. KREDENZ IM SPEISEZIMMER EINES HAUSES IN DUISBURG. MAHAGONI MATT GEWACHST MIT REICHEN INTARSIEN.



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS. »SPEISEZIMMERSCHRANK«



REG.-BAUMEISTER ALFRED FISCHER—ESSEN. »SPEISEZIMMER«. WÄNDE WEISS LACKIERT.

PROFESSOR BRUNO PAUL–BERLIN.

›FRÜHSTÜCKSZIMMER EINES LANDHAUSES BEI BERLIN.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. »ERKERPLATZ IN DEM SPEISEZIMMER EINES LANDHAUSES«



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER–MÜNCHEN. »KREDENZ«. PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



KARL JOH. MOSSNER. ›KREDENZ‹. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



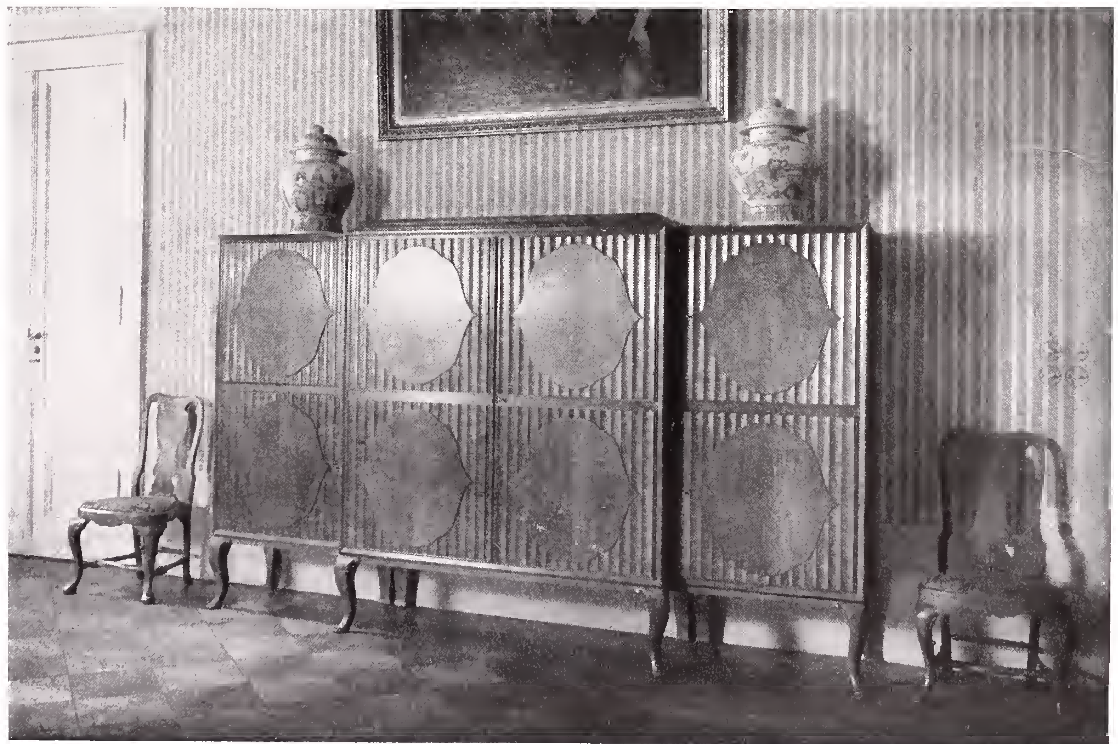
ARCHITEKT W. JONASCH—WIEN. »FRÜHSTÜCKSZIMMER«.



ENTWURF: ARCHITEKT KARL BERTSCH—MÜNCHEN.
AUS EINEM SPEISEZIMMER. AUSFÜHRUNG DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.



ARCHITEKT C. STAHL-URACH. »SPEISEZIMMER«. MÖBEL IN NUSSBAUM. AUSF: KUNSTGEWERBEHAUS FRIEDMANN & WEBER.



ARCH. C. STAHL-URACH—BERLIN. »AUS VORSTEHENDEM SPEISEZIMMER«. AUSFÜHRUNG: FRIEDMANN & WEBER—BERLIN.



GUSTAV DORÉN—HAMBURG. »KREDENZ«. PLATANENHOLZ MIT EINLAGEN.



ARCHITEKT G. CZERMAK—BRÜNN. »SPEISEZIMMERSCHRANK«. VERTÄFELTE WAND.



PROFESSOR CARL SIEBEN—AACHEN.

SPEISEZIMMER IN EINEM LANDHAUS. MÖBEL: KIEFERNHOLZ.



ARCHITEKT PROFESSOR DR. OSKAR STRNAD—WIEN. »SPEISEZIMMER« MÖBEL IN MAHAGONI MIT SCHWARZEM LEDER.

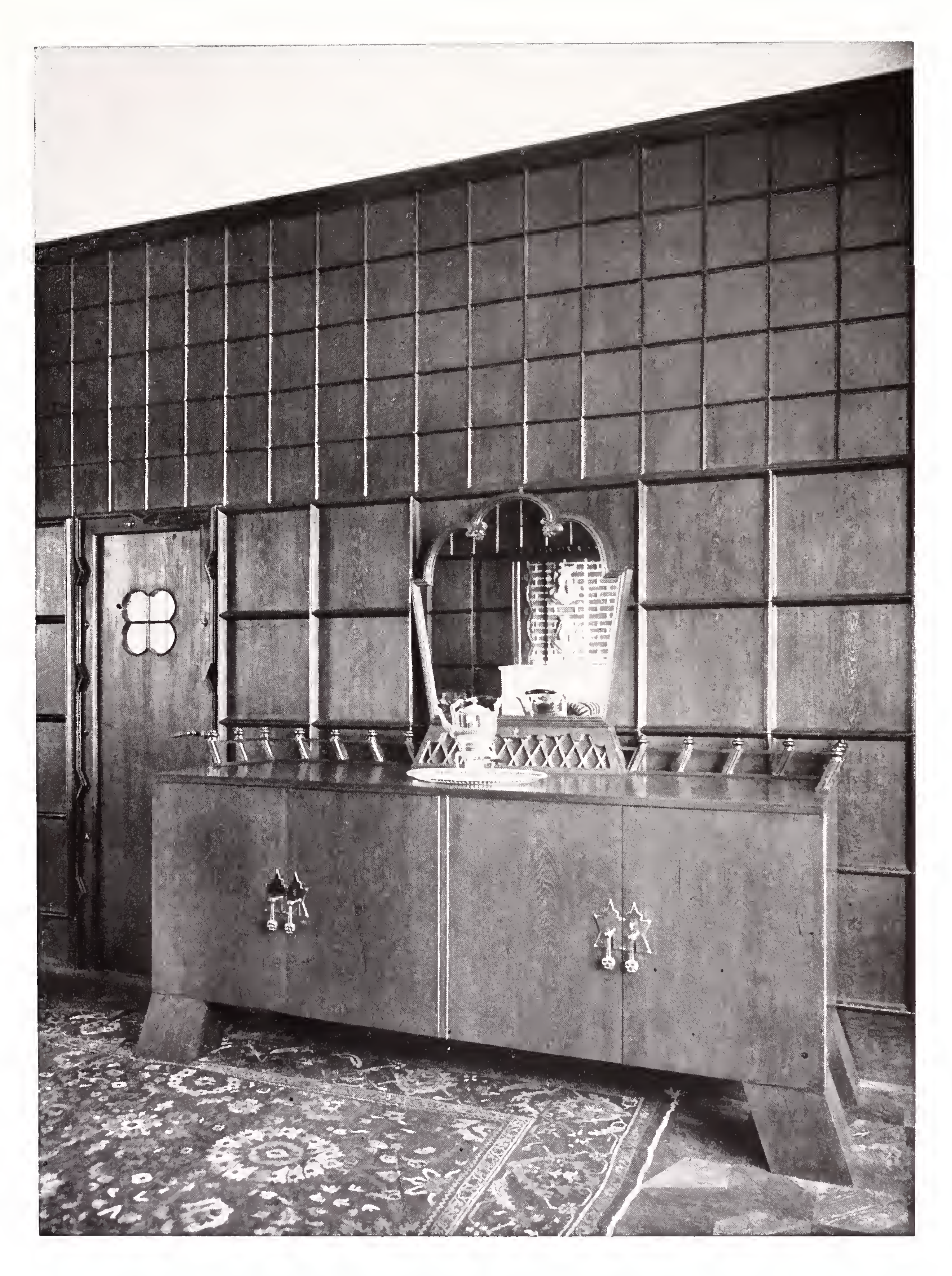


BERNHARD HOETGER—WORPSWEDE«. »SPEISEZIMMER IM HAUSE DES KÜNSTLERS«.

PROFESSOR ED. PFEIFFER. »ESSZIMMER IN EICHE«.

AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.





ENTWURF: PROFESSOR ERNST LICHTBLAU—WIEN. »ANRICHTE«.



PROFESSOR BRUNO PAUL–BERLIN. »SPEISEZIMMER EINER VIERZIMMER-WOHNUNG«.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. »GLÄSER- UND GESCHIRRSCHRANK IN OBIGEM SPEISEZIMMER«

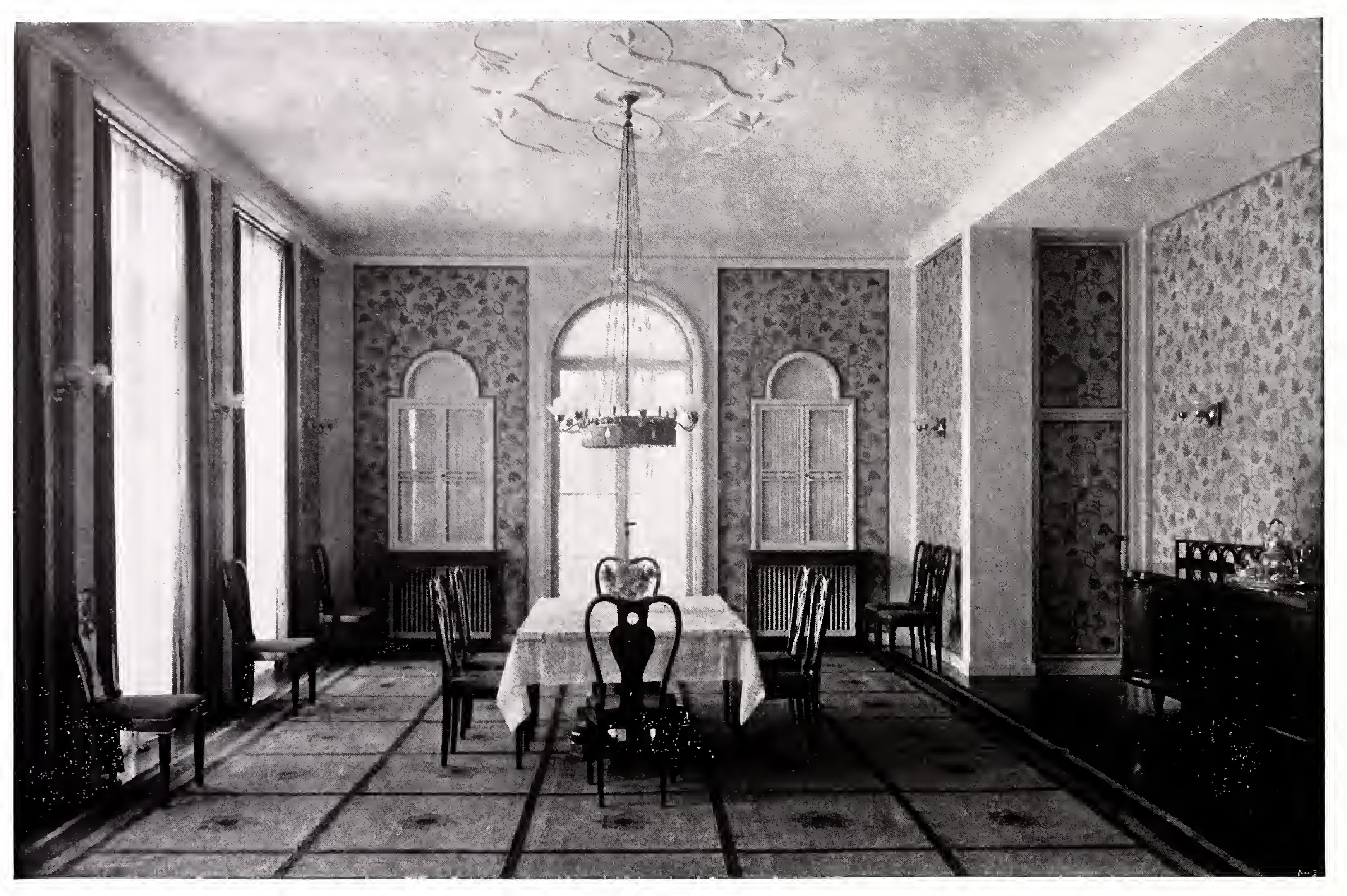
PROFESSOR
BRUNO PAUL
IN BERLIN.



SPIEGEL UND WANDTISCHCHEN IN VORSTEHENDEM SPEISEZIMMER



PROFESSOR BRUNO PAUL. »ANRICHTE«. (VERGL. RAUM S. 108.)



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. »SPEISEZIMMER EINES LANDHAUSES BEI BERLIN«



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. »ANRICHTE AUS OBIGEM SPEISEZIMMER«. (DUNKEL NUSSBAUM.)



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH—LEIPZIG. KREDENZ IN EINEM SPEISEZIMMER.

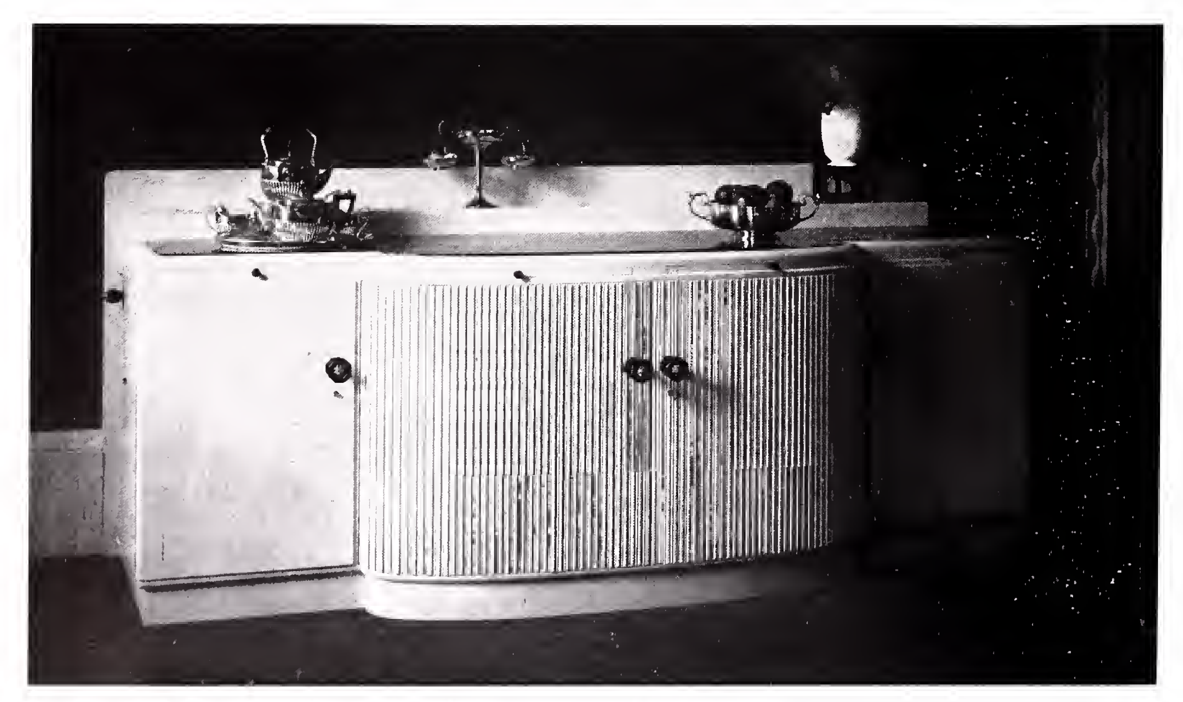
ARCHITEKT LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. BÜFETT MIT SCHNITZEREI. EICHENHOLZ.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. BÜFETT IN EINEM SPEISEZIMMER. AUSFÜHRUNG: J. SOULEK—WIEN.



ARCHITEKT LUCIAN BERNHARD—BERLIN. BÜFETT IN EINEM TEEZIMMER.



ARCHITEKT ERNST FRIEDMANN—BERLIN. KREDENZ, WEISSLACKIERT. AUSFÜHRUNG: FRIEDMANN & WEBER—BERLIN.



ARCHITEKT E. FAHRENKAMP—DÜSSELDORF. KREDENZ IN DUNKEL NUSSBAUMHOLZ.



ENTWURF: PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. »KREDENZ IN MAHAGONI«. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN.

SPEISESAAL EINES HAUSES IN HIETZING BEI WIEN.



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN.

ANRICHTETISCH MIT SCHNITZEREIEN. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.

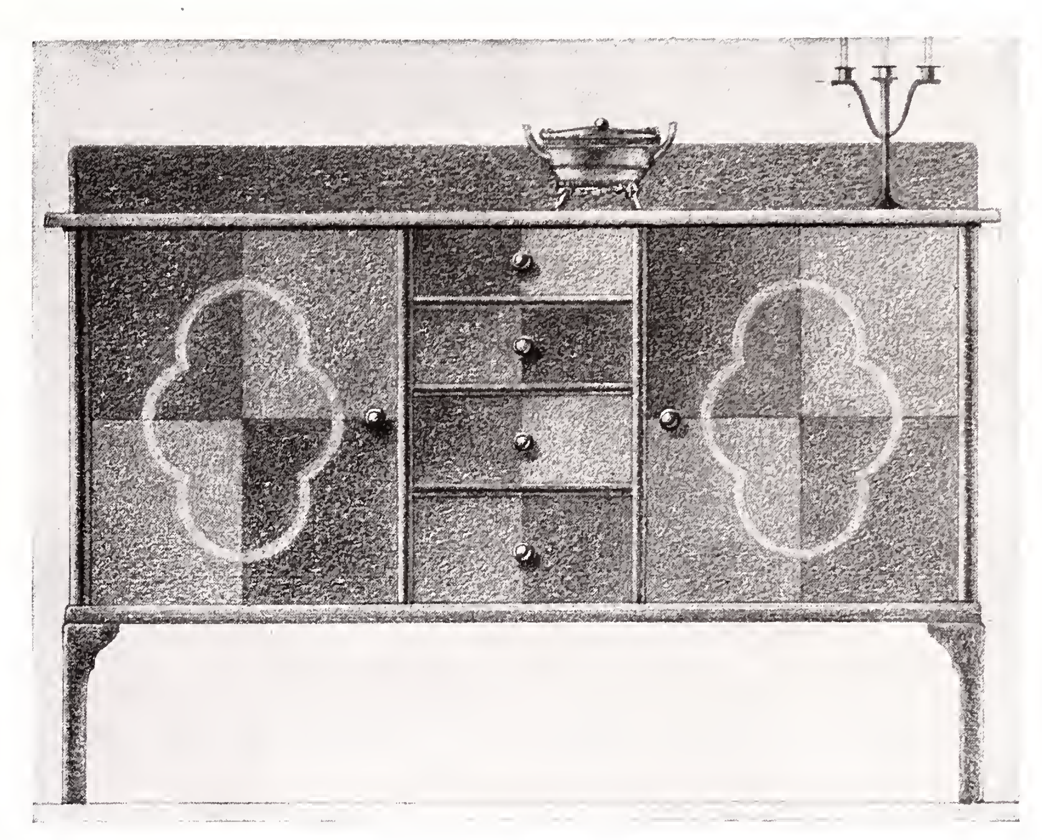


LUCIAN BERNHARD—BERLIN. »SILBERSCHRANK«.

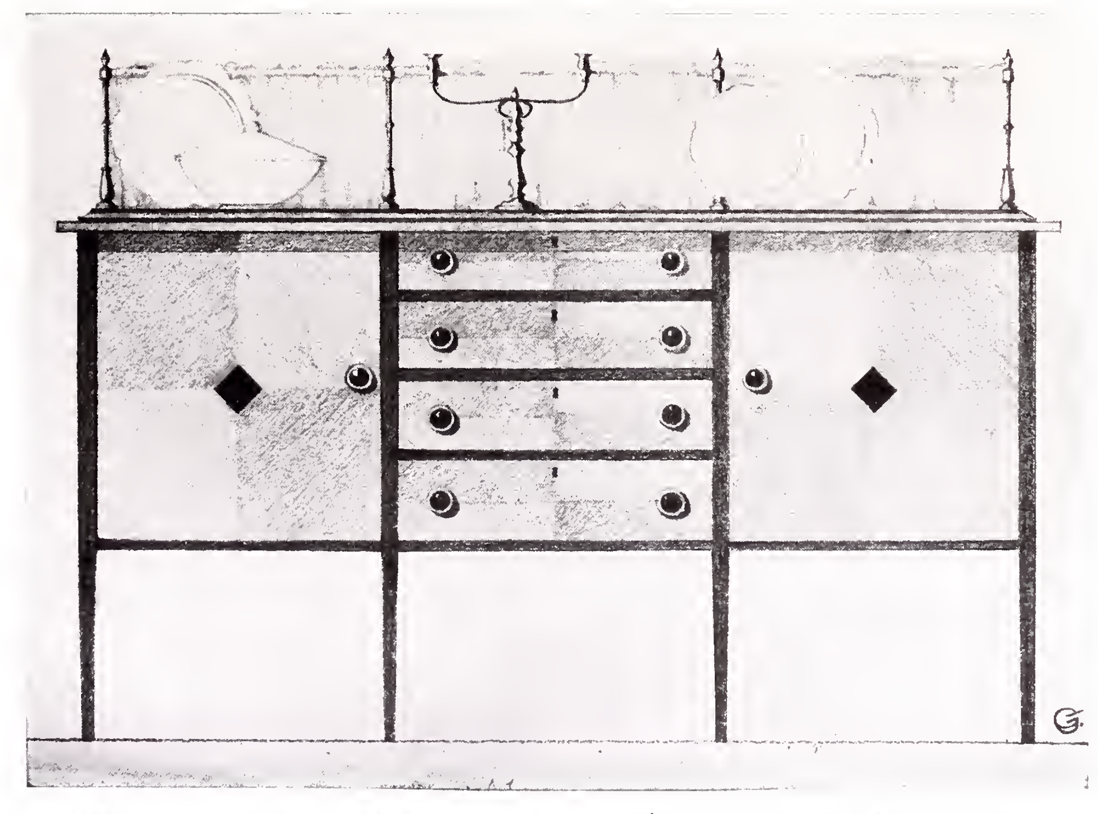
PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. ›SPEISEZIMMER IN EINEM BERLINER HAUSE‹.



ARCHITEKT F. A. BREUHAUS. »SPEISEZIMMER-SCHRANK MIT SCHNITZEREI«.



KUNSTGEWERBESCHULE—BUDAPEST. ENTWURF FÜR EINE KREDENZ.



BUDAPESTER KUNSTGEWERBESCHULE, KLASSE ARCHITEKT PROF. DÉNES GYÖRGYI, ENTWURF FÜR EINE ANRICHTE.



ARCHITEKT KARL PULLICH–STUTTGART. »SPEISEZIMMERTISCH«



ARCHITEKT KARL PULLICH–STUTTGART.

BÜFETT MIT SCHNITZEREI IN EINEM SPEISEZIMMER. EICHENHOLZ.



ARCHITEKT PAUL HOSCH—BASEL. »FRÜHSTÜCKSRAUM MIT WANDMALEREI«.



ENTWURF: FRAU ILSE DERNBURG—BERLIN. »TEEZIMMER«. WEISSLACKIERTE MÖBEL.



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER. »EINFACHES ESS- UND WOHNZIMMER«.



ANRICHTE IN VORSTEHENDEM ESSZIMMER. PROF. EDUARD PFEIFFER. AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN—MÜNCHEN.



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—BERLIN. »ESSGESCHIRRSCHRANK MIT SCHNITZEREI«.



DER GEDECKTE TISCH



ARCH. FRITZ AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF-KÖLN. RUNDES SPEISEZIMMER MIT KAMIN-NISCHE IN EINEM LANDHAUS.



TAFELDEKORATION. PORZELLAN-TIERFIGUREN UND BLUMEN IN KLEINEN GLASVASEN.



FRAU CLARISSE VON LINDHEIM-GLATZ. TEE- UND KAFFEE-TISCH.



GEDECKTER TISCH MIT ALTEM PORZELLAN UND GESCHLIFFENEN GLÄSERN. TISCH-DECKE IN AUSSCHNITT-STICKEREI VON NELLY BRABETZ—PRAG.



FRANZISKA BRUCK. »ABENDTISCH«, GESCHMÜCKT MIT ANEMONEN UND LEVKOYEN.

FRANZISKA BRUCK-BERLIN. TAFEL-DEKORATION FÜR ACHT GEDECKE



AUF DEM TISCH EIN BAND AUS BLAUEN UND ROTEN ANEMONEN MIT LEVKOYEN UND ROSA SAXIFRAGAN-BLÜTEN. IN DER MITTE TRAUBEN UND MANDELN.



AUFKLAPPBARER TEETISCH MIT LETTRÉ-SILBER.



JUL. KLINGER–WIEN-BERLIN. TISCH FÜR EIN SOUPER GEDECKT. TISCHDECKE MIT DURCHBRUCHARB. U. KLÖPPELEINSÄTZEN

GEDECKTER TEETISCH. NYMPHENBURGER PORZELLAN.



ADELBERT NIEMEYER. »TEESERVICE IN NYMPHENBURGER PORZELLAN M. GOLDRAND«



LOUIS MEINEL—BERLIN.

SPEISETISCH FÜR 6 GEDECKE. **GELBE TULPEN, GELBE BÄNDER, GELBE FRÜCHTE.**



RICH. L. F. SCHULZ—BERLIN. PORZELLAN-TISCHLAMPEN MIT WEISSEN SEIDEN- UND SPITZENSCHIRMEN.



GOLDSCHMIED EMIL LETTRÉ—BERLIN. TEE- UND KAFFEE-SERVICE IN SILBER.

GOLDSCHMIED EMIL LETTRÉ—BERLIN

SILBERGERÄTE EINER FÜRSTLICHEN TAFEL.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN ›FRÜHSTÜCKSTISCH AUF DER VERANDA‹

KÜCHEN

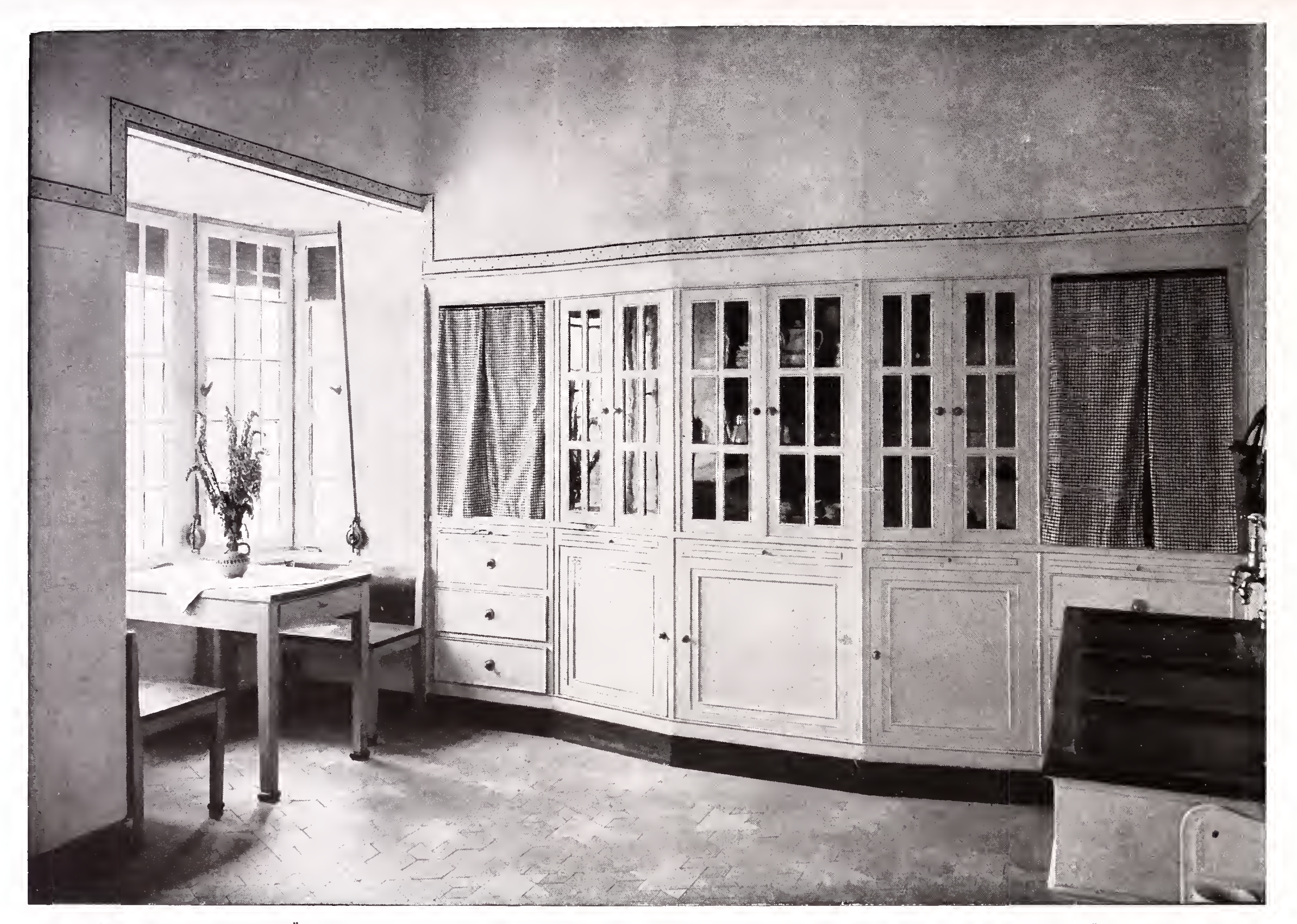


ARCHITEKT PROFESSOR FRANZ SEECK—BERLIN. ›ANRICHTERAUM‹.



ARCHITEKT PAUL MEBES—BERLIN.

»KÜCHE«. EINGEBAUTE ANRICHTE UND GESCHIRRSCHRÄNKE.



ARCHITEKT FRITZ AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF.

SCHRANKWAND IN DER KÜCHE EINES LANDHAUSES.



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER–BERLIN. ›KÜCHE IN EINEM LANDHAUS‹.



HEINRICH STRAUMER—BERLIN. »KÜCHEN-ANRICHTE IM GLEICHEN LANDHAUS«.



PROFESSOR A. NIEMEYER. KÜCHE UND SPÜLRAUM. AUSFÜHRUNG: VILLEROY & BOCH

ARCHITEKT W. A. SCHMIDT—MAGDEBURG.

KÜCHE UND ANRICHTE IN EINEM WIESBADENER HAUSE.



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—BERLIN. KÜCHE IN EINEM GRÖSSEREN LANDHAUSE.



ARCHITEKT PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN.

KÜCHE FÜR DIE BEAMTEN EINES EISENWERKES BEI WIEN.



PROFESSOR MAX LÄUGER—KARLSRUHE. »GESCHIRR-RAUM UND ANRICHTE«.



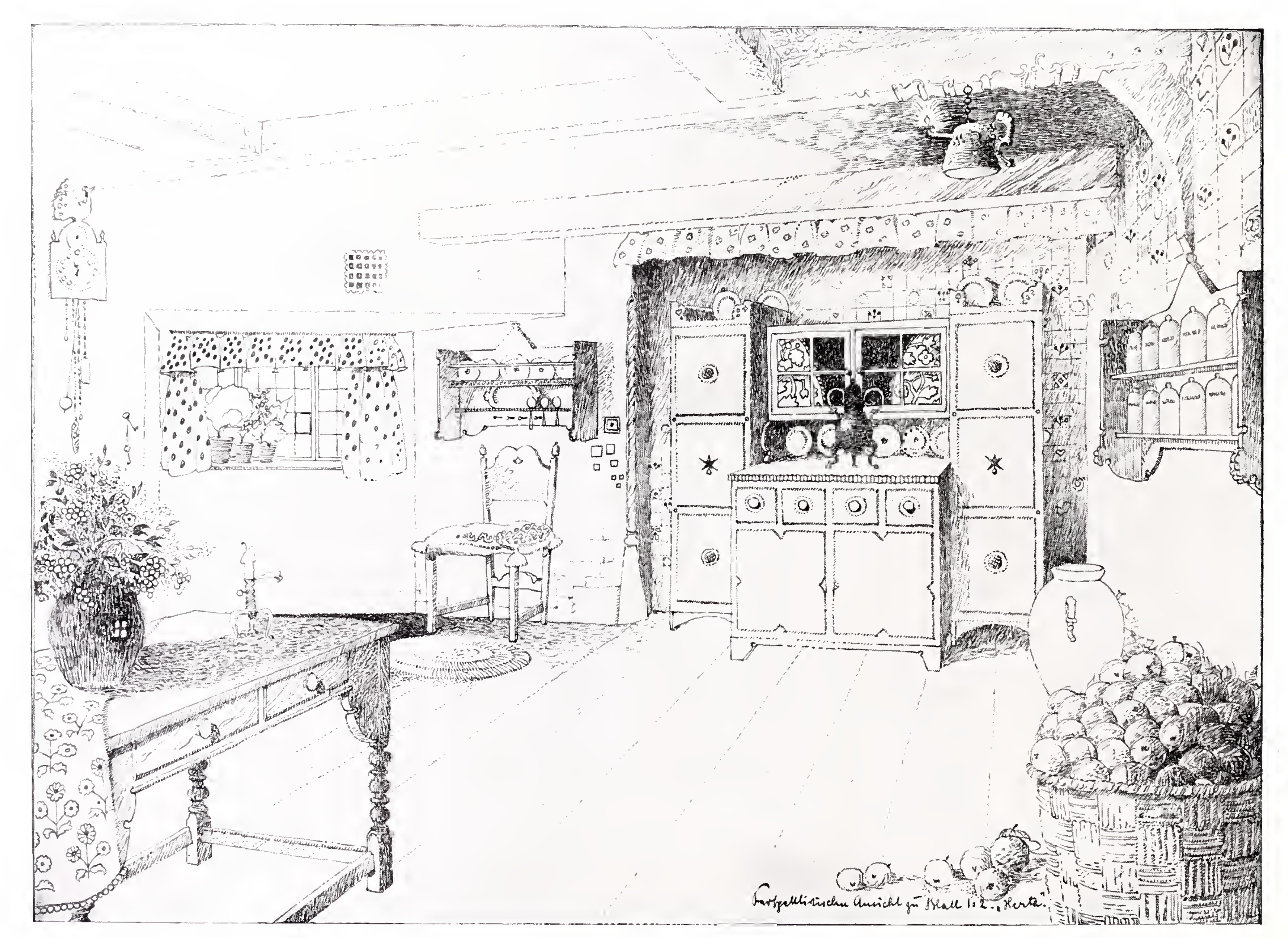
PROF. MAX LÄUGER—KARLSRUHE. »KÜCHE IN EINEM WIESBADENER HAUSE«.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN. »KÜCHE«. HELLGRAU UND HELLBLAU.



PROF. PETER BEHRENS. »KÜCHE«. HOLZWERK UND WÄNDE WEISS.



ARCHITEKT MAX RUCHTY–HAMBURG. KÜCHE FÜR EIN LANDHAUS.

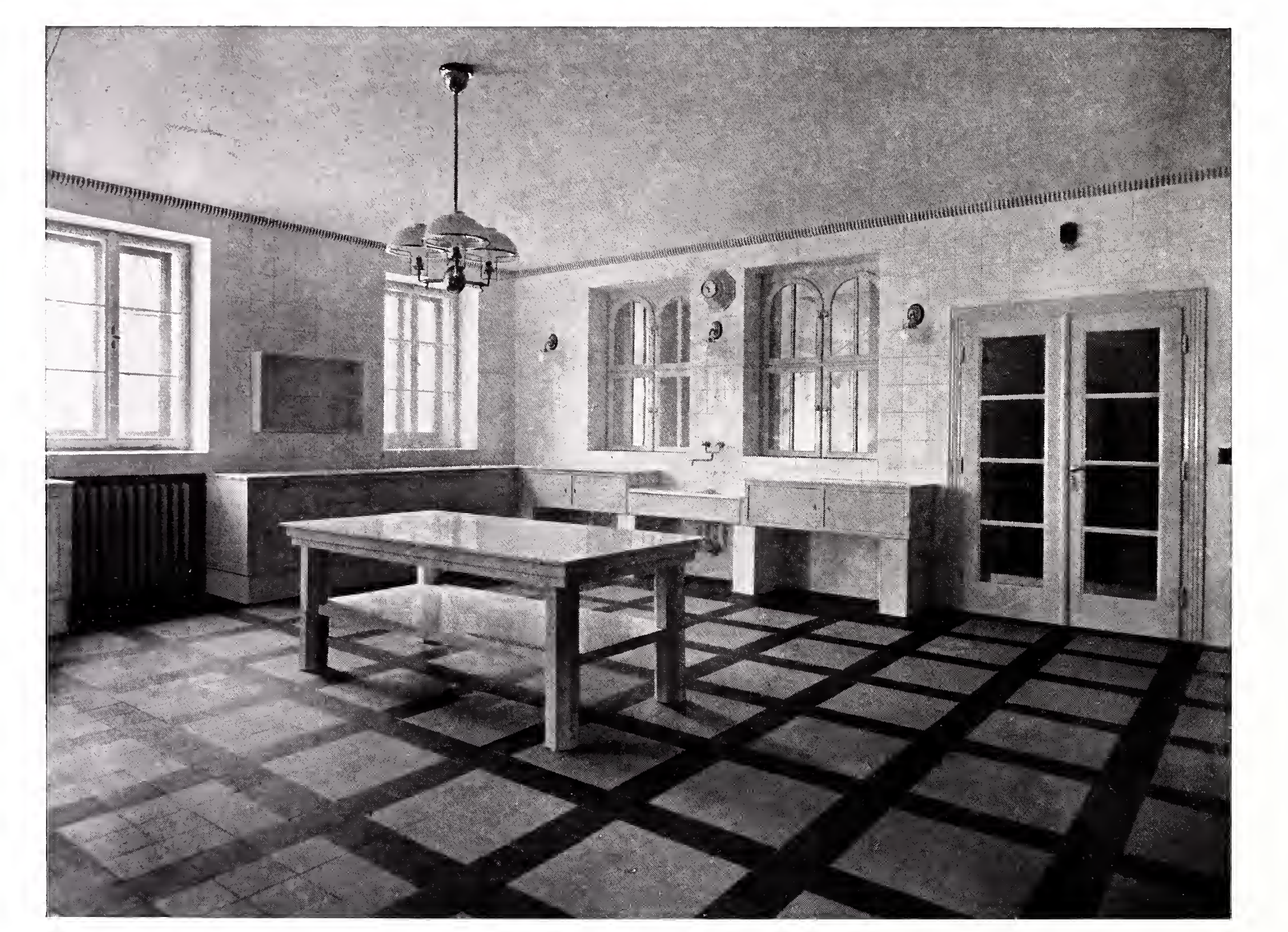
ARCHITEKT MAX RUCHTY—HAMBURG. »BÜFETT ZU OBIGER KÜCHE«.

ARCHITEKT PROFESSOR FRANZ SEECK—BERLIN.

BLICK IN DIE KÜCHE EINES LANDHAUSES.

PROFESSOR BERNHARD HOETGER.

KÜCHE IM LANDHAUSE DES KÜNSTLERS.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN.

KÜCHE IN EINEM GRÖSSEREN LANDHAUSE.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. EINGANGSSEITE OBIGER KÜCHE.



ARCHITEKT PROFESSOR EDMUND KÖRNER—ESSEN. BLICK IN DIE KÜCHE MIT VORRAUM IM HAUSE E. V. W.—ESSEN.



ARCHITEKT ANDERS LUNDBERG—STOCKHOLM. HAUPTKÜCHE UND ANRICHTERAUM EINES HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSES.



PROFESSOR EDMUND KÖRNER. »KÜCHE« EINES HAUSES IN ESSEN.

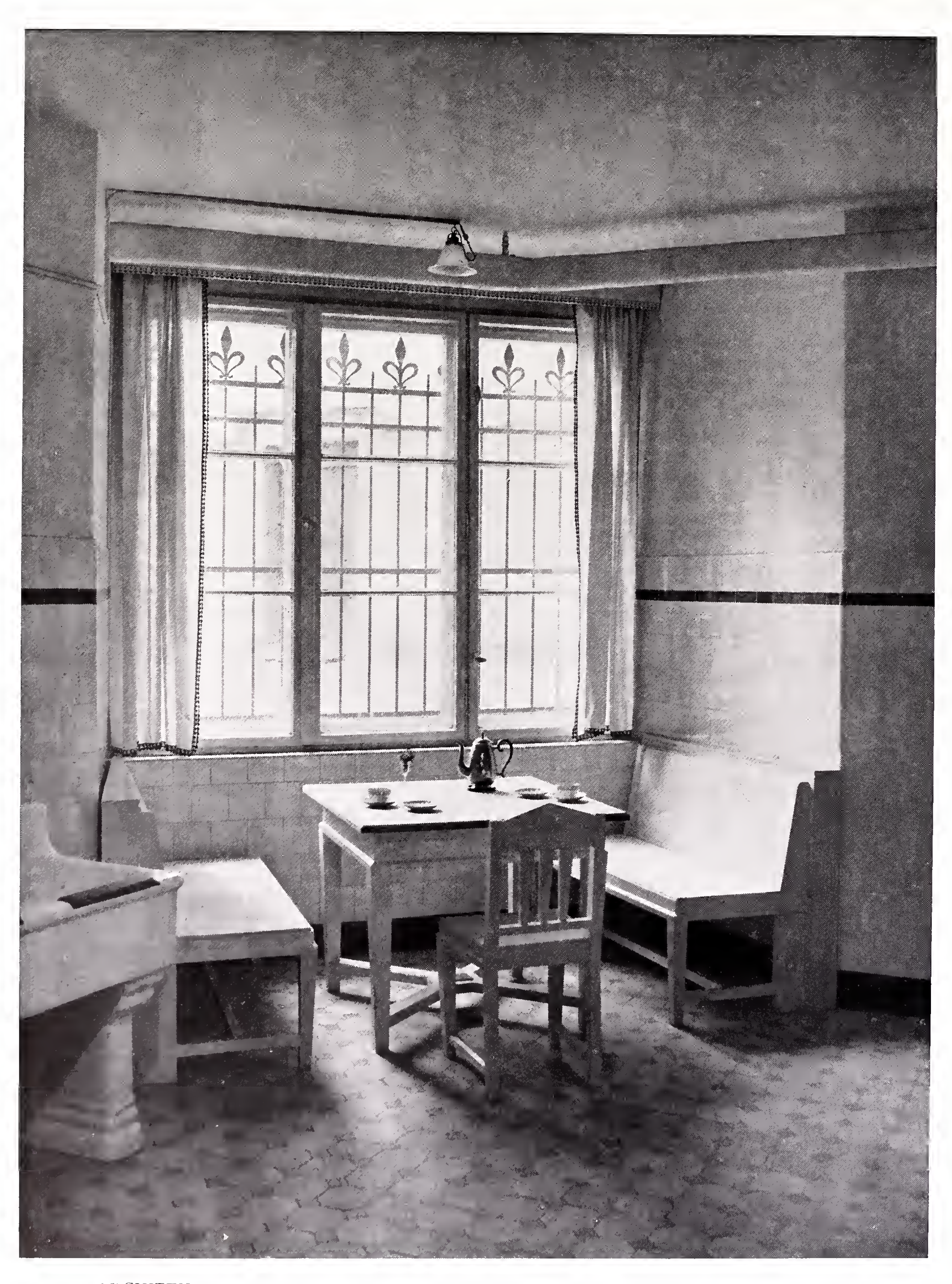
PROFESSOR EMANUEL V. SEIDL. KÜCHE MIT ABGETEILTEM SPEISERAUM FÜR DAS PERSONAL IM HAUSE P.—STOLBERG.



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF. BLICK IN DIE KÜCHE EINES HAUSES IN DUISBURG.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER—MÜNCHEN. GESCHIRRSCHRÄNKE IN EINER ESSENER KÜCHE.



ARCHITEKT BRUNO SCHNEIDEREIT. FENSTERPLATZ IN NEBENSTEHENDER KÜCHE.

ARCHITEKT BRUNO SCHNEIDEREIT—BERLIN. BÜFETTWAND IN DER KÜCHE EINES HAUSES IN BROMBERG



GERTRUD KIRMSE. »KÜCHE«. AUSF: R. BOHRA & SOHN–OELSNITZ.



GERTRUD KIRMSE–SCHÖNEBERG. »KÜCHE«. AUSF: R. BOHRA & SOHN



ARCHITEKT LUDWIG MIES–BERLIN. ›GESCHIRRSCHRÄNKE‹



ARCHITEKT LUDWIG MIES–BERLIN. ›FENSTERSEITE MIT SPÜLTISCHEN AUS UNTENSTEHENDER KÜCHE‹

ARCHITEKT LUDWIG MIES–BERLIN.

›KÜCHE IN EINEM GRÖSSEREN LANDHAUS BEI BERLIN‹



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. »KÜCHE IN EINEM HAUSE IN DUISBURG«



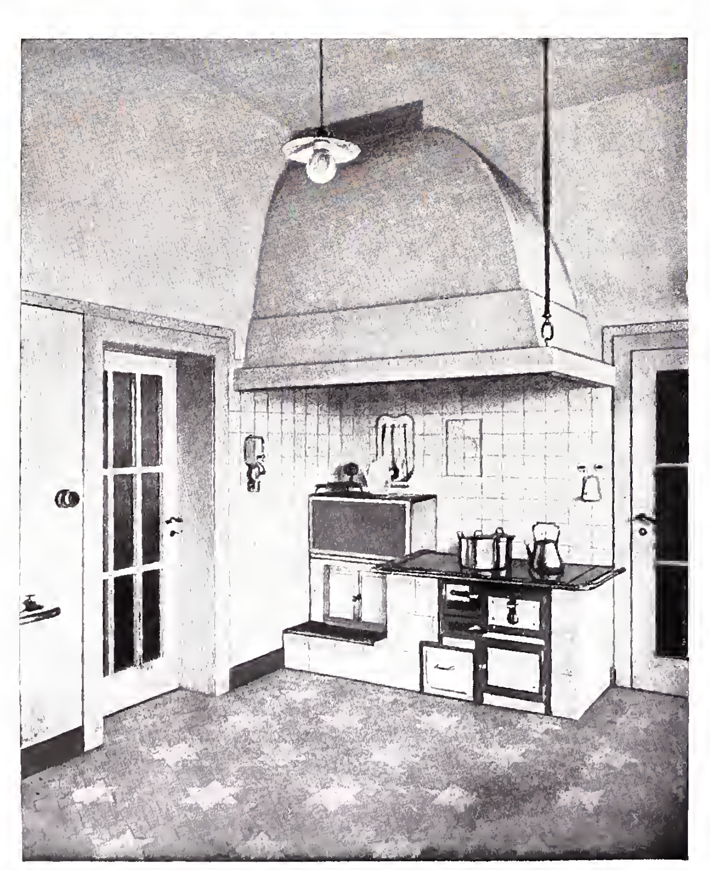
ARCHITEKT PAUL RENNER—BERLIN »KÜCHE EINES LANDHAUSES BEI BERLIN«.



ARCHITEKT EDUARD LYONEL WEHNER—DÜSSELDORF. ›ANRICHTERAUM‹.



PROFESSOR PETER BEHRENS—BERLIN. KÜCHE EINER ARBEITERWOHNUNG.



ARCHITEKT FRITZ AUG. BREUHAUS-DÜSSELDORF

BLICK IN DIE KÜCHE EINES LANDHAUSES AM NIEDERRHEIN.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER. KÜCHENPARTIE EINES HAUSES IN ESSEN.



M. BALLIN–MÜNCHEN. KÜCHE EINER ARBEITERWOHNUNG.



ENTWURF: ARCHITEKT LUDWIG CONRADI–BARMEN. »KÜCHENPARTIE«

KUNSTWART HAUSRAT-GES.—DRESDEN.

WOHN- UND ESSZIMMER EINES KLEINWOHNHAUSES.

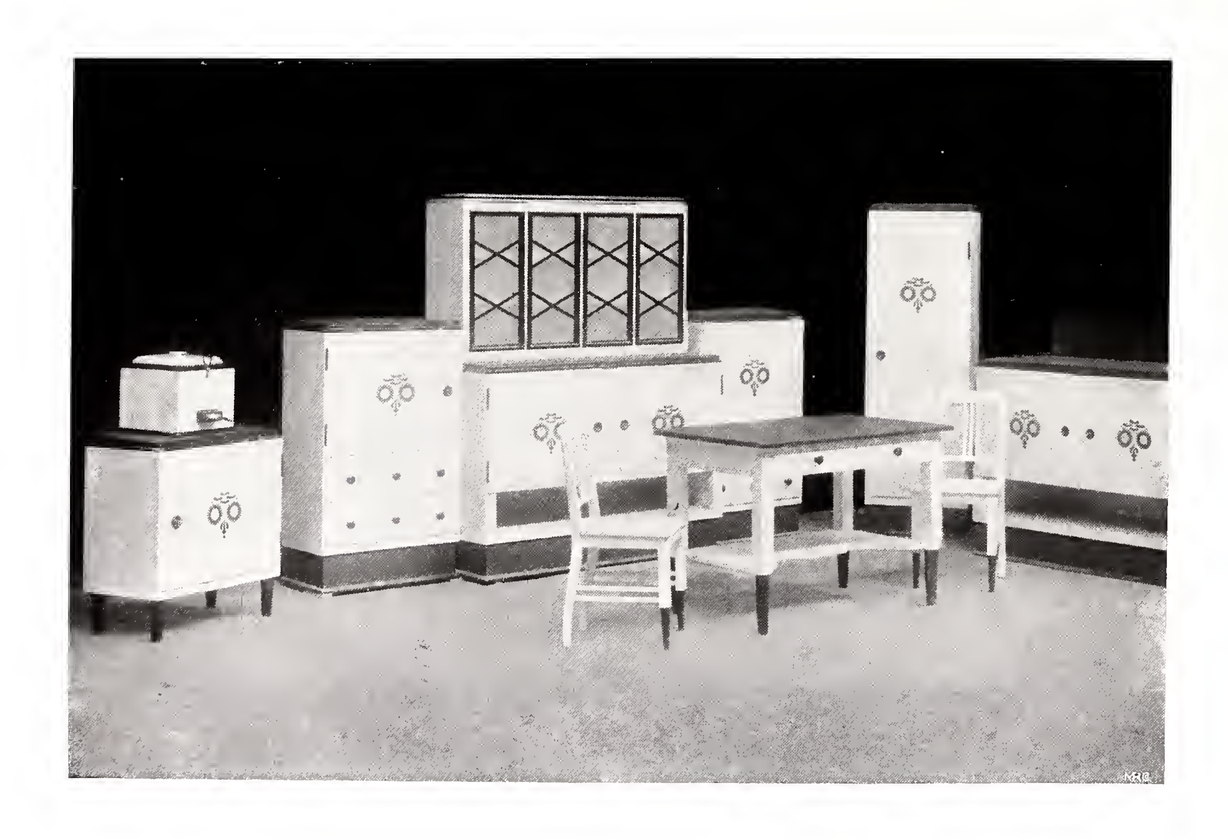


PROFESSOR GEORG METZENDORF—ESSEN. »KÜCHE EINER ARBEITERWOHNUNG«.



PROFESSOR GEORG METZENDORF—ESSEN.

EINFACHE KÜCHE MIT ANSTOSSENDEM SCHLAFRAUM.

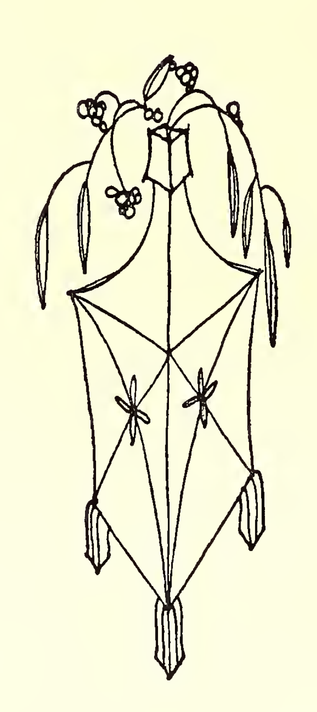


TYPEN-KÜCHENMÖBEL. AUSFÜHRUNG: SCHÜTTE-LANZ MANNHEIM.



SACH-REGISTER.

NAMEN-VERZEICHNIS.





Joh. Conr. Herbert'sche Hofbuchdruckerei Nachf. Dr. Adolf Koch,
Darmstadt.







